

BIO SUISSE NEWSLETTER

Nr. 112, Oktober 2008



BIO SUISSE

Monatliches Publikationsorgan für Labeldienstleistungen und Markenpolitik, Gratisabonnement durch:
Bio Suisse, Margarethenstrasse 87, 4053 Basel, Tel. 061 385 91 10 oder bio@bio-suisse.ch
Newsletter herunterladen unter <http://www.bio-suisse.ch/de/dokumentation/verband/newsletter.php>

Politik

BUND SOLL NACHHALTIGER KONSUMIEREN!

Der Bund revidiert das Gesetz über das Beschaffungswesen. Jährlich gibt er dafür – unter anderem für Baumaterial und die Beschaffung von Lebensmitteln – 34 Milliarden Franken aus. Künftig soll über eine Milliarde eingespart werden, indem der Bund «den Zuschlag der Anbieterin mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot» erteilt, wie es im Gesetzesentwurf heisst. Da läuten bei Bio Suisse die Alarmglocken. In der Vernehmlassungsantwort an den Bundesrat schreiben wir: «Die einseitig monetäre Ausrichtung der Beschaffungspolitik droht auf Kosten der Umwelt und gerechter Arbeitsbedingungen zu erfolgen». Wir fordern deshalb vom Bund, dass er in Zukunft nachhaltiger konsumiert und dass entsprechende Kriterien ins Gesetz aufgenommen werden. Schliesslich hat es



© Microsoft

der Bund in seiner «Strategie Nachhaltige Entwicklung» genau so formuliert: «Der Bund selbst nimmt bei seinem Konsumverhalten ein Vorbildfunktion ein, indem er im Rahmen seiner Beschaffungstätigkeit Produkte nachfragt und Bauwerke realisiert, die wirtschaftlich, umweltschonend und gesundheitsverträglich sind und die sozial verantwortungsvoll produziert werden.» Wir nehmen den Bund beim Wort und verleihen unserer Forderung mit politischer und Öffentlichkeitsarbeit Nachdruck.

AGRARFREIHANDEL: VERHANDLUNG MIT KÖPFCHEN!

Die geplanten Verhandlungen der Schweiz mit der EU über einen Agrarfreihandel werden von Begleitmassnah-



© landtag.nrw.de

men flankiert. Zur Zeit wird in der Lebensmittelbranche und in der Landwirtschaft über die Art und Weise dieser Begleitmassnahmen diskutiert. Zur Erinnerung: Bio Suisse sagt Ja zu **Verhandlungen** mit der EU, knüpft an

dieses Ja jedoch die Bedingung, dass die Schweiz auf eine Qualitätsstrategie setzt. Bio Suisse ist überzeugt, dass der Agrarsektor die Herausforderungen einer sukzessiven Marktöffnung zur EU meistern kann. Entscheidend ist die Wahl der Gesamtstrategie. Diese ist bereits vorhanden: Die vom Bundesrat eingesetzte Beratende Kommission Landwirtschaft hat vor vier Jahren ein «Neues Leitbild für die schweizerische Agrarwirtschaft» erarbeitet. Es bekennt sich zu einer starken, ökologischen Landwirtschaft im Sinne des Verfassungsartikels BV Art. 104. Biobäuerinnen und Biobauern stellen sich hinter diese strategische Grundhaltung und fordern, dass der Inhalt dieses Leitbildes in die Verhandlungen mit der EU einfliesst. Eine strategielose Begleitung der Agrarverhandlungen lehnt Bio Suisse ab.

WEITERENTWICKLUNG DIREKTZAHLUNGSSYSTEM

Bio Suisse äusserte sich in der Vernehmlassung zur Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems. Unser Hauptkritikpunkt ist, dass der Biolandbau nur noch durch Einzelleistungen und nicht mehr als gesamtes System gefördert wird. In der Stellungnahme ans Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) zeigt Bio Suisse detailliert auf, wie das Direktzahlungssystem dahingehend verbessert werden muss.



© schweizerbauer.ch



EINSTEIN VERTEILT KNOSPE-RÜEBLI-BLEISTIFTE

Zum Winter-Semesterbeginn an den Schweizer Universitäten hat sich Bio Suisse eine originelle und sympathische Aktion einfallen lassen: Einstein persönlich verteilte an 1 800 Studierende der ETH Zürich, der EPFL Lausanne und der Universität St. Gallen (HSG) Knospe-Rüebli, in denen Öko-Bleistifte steckten. Das studentische Herumkaufen am Stift führte so zu einem echten Geschmackserlebnis und zu einer gesunden Zwischenverpflegung.



BIO SUISSE AM WORLD EXPORT DEVELOPMENT FORUM

200 Entscheidungsträger der Wirtschaft sowie Vertreterinnen und Vertreter von internationalen staatlichen und



Nichtstaatlichen-Organisationen aus über 40 Ländern treffen sich vom 8. bis 11. Oktober zum World Export Development Forum in Montreux. Organisiert wird es vom International Trade Center, ITC, einer Unterorganisation der UNO. Das ITC unterstützt die Exportbestrebungen von kleinen und mittleren Unternehmen in Entwicklungsländern. Zum Tagungsthema «Konsum

bewusstsein: Wie Umwelt und Ethik den Export beeinflussen» wird auch Bio-Suisse-Geschäftsführer Markus Arbenz sprechen. Er wird insbesondere der Frage nachgehen, wie «gut» lokaler Konsum ist. Wer sich für das detaillierte Tagungsprogramm interessiert:

www.intracen.org/wedf

MÄRKTE

Freundinnen und Freunde des Genusses treffen sich vom 29. Oktober bis 2. November im freiburgischen Bulle zum «Salon des goûts et terroirs». Für das Wasser im Mund: www.gouts-et-terroirs.ch

VERDE, EIN NEUES BIO-MAGAZIN

«Verde» heisst das neue, von Coop lancierte Bio-Magazin und grün ist es von der ersten bis zur letzten von 46 Seiten: Reportagen, Rezepte, neue Produkte rund um Bio. Viermal im Jahr wird «Verde» der Coopzeitung beigelegt, in einer Auflage von 3,3 Millionen Exemplaren in drei Landessprachen. Bio in allen Briefkästen, modern, farbig, «aamäkelig» – «Verde» verkörpert perfekt den neuen «Lifestyle of health and sustainability». (Der sog. LOHAS ist ein Lebensstil, der durch Konsumverhalten und gezielte Produktwahl Gesundheit und Nachhaltigkeit fördern will.)



Prix Bio

URS NIGGLI ERHÄLT DEN PRIX BIO 2008

FiBL-Direktor Urs Niggli heisst der Preisträger des Prix Bio 2008, der von Bioterra verliehen wird. Bioterra würdigt damit die «langjährige, zukunftsweisende Arbeit von Urs Niggli, der nicht zuletzt durch seine vermittelnde Art die Entwicklung der Biobe-



wegung auch international von einer Pionierbewegung hin zu einer anerkannten und weit verbreiteten Anbauform massgebend geprägt hat.» Seit 19 Jahren setzt sich Urs Niggli mit Leib und Seele für den Biolandbau ein und verkündete an der Preisverleihung: «Es wird immer spannender!» Wir gratulieren zum Prix Bio und wünschen weiterhin Schwung und Begeisterung.